

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 1**

**Großhandel**

**II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag**

**1967**



**Bestellnummer : 250120 - 67**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

## Inhalt

	<u>Seite</u>
<u>Textteil</u>	
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1967 .....	3
<u>Tabellenteil</u>	
1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel ..	8
2. Rohertrag im Großhandel .....	10
3. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen .....	12

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

---

Erschienen im November 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

## Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1967

Die Ergebnisse der im Rahmen der repräsentativen Großhandelsstatistik jährlich stattfindenden Erhebung über Wareneinkauf und Lagerbestand zeigen für 1967 ein Spiegelbild der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Entsprechend den stagnierenden Umsätzen der rd. 130 000 Großhandelsunternehmen (- 0,7 % gegenüber 1966) waren die Wareneinkäufe und die Warenbestände insgesamt leicht rückläufig (- 1 % bzw. - 2 %), dagegen nahmen die Roherträge gegenüber 1966 (12,7 %) etwas zu und erreichten insgesamt 13 % der Umsatzwerte.

Legt man die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für 1966 zugrunde und schreibt sie mit den von der Berichterstattung ermittelten Veränderungsraten fort, so ergibt sich für den Großhandel im Jahre 1967 ein Umsatz von rd. 239 Mrd.DM. Dem entsprach nach den Unterlagen der Jahreserhebung ein Wareneinkauf von rd. 208 Mrd.DM und ein Lagerbestand am Jahresende 1967 von rd. 17 Mrd.DM.

Diese Resultate beruhen auf den hochgerechneten Angaben von fast 9 000 Unternehmen aus 59 Wirtschaftsklassen, die an der monatlichen Großhandelsstatistik 1) teilnehmen. Infolge zahlreicher Unternehmenszusammenschlüsse insbesondere im Lebensmittelgroßhandel ging die Anzahl der Berichtsteilnehmer etwas zurück. Die Zuordnung der Unternehmen zu den 48 dargestellten Geschäftszweigen wurde im Berichtsjahr aus Gründen der Kontinuität wie in den Vorjahren, von einigen Ausnahmen abgesehen, belassen. Dagegen erfolgte, wie alljährlich, eine neue Schichtung der Unternehmen entsprechend ihrer Umsätze im Jahre 1967.

Die Berichtsfirmen hatten wiederum den Wert ihrer im Laufe des Jahres bezogenen Waren und des Lagerbestandes am Jahresende für das G e s a m t - u n t e r n e h m e n anzugeben. Dabei waren die Warenbezüge zu jeweiligen Einstandspreisen, d.h. zu Einkaufspreisen zuzüglich aller Beschaffungskosten (wie z.B. Transport, Versicherung, Zoll) anzugeben und der Lagerbestand zum Inventurwert entsprechend der Steuerbilanz einzusetzen, und zwar ohne Abzüge eventueller Entlastungsansprüche für Altvorräte nach § 28 des Umsatzsteuergesetzes (Mehrwertsteuer) vom 29. Mai 1967.

---

1) Vgl. Kunz, D., "Die Reform der Großhandelsberichterstattung"; WiSta 1966/4.

Sämtliche Ergebnisse beziehen sich somit auf Großhandels u n t e r - n e h m e n als ganze Institutionen, die entsprechend dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit (den überwiegend umgesetzten Waren) zu G e s c h ä f t s z w e i g e n zusammengefaßt wurden, und nicht auf "den Großhandel" mit bestimmten W a r e n, wie sie z.B. in den Branchenbezeichnungen zum Ausdruck kommen. Weiterhin muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß es sich bei jedem Ergebnis der Erhebung (z.B. Umsatzmeßziffern, Rohertragsquoten) um eine Durchschnittszahl handelt, die aus teilweise sehr unterschiedlichen Einzelangaben errechnet wurde.

#### Entwicklung der Wareneinkäufe

Im Jahre 1967 gingen die Aufwendungen des Großhandels für Wareneinkäufe gegenüber 1966 (zu jeweiligen Preisen) entsprechend der Entwicklung der Umsätze um 1 % zurück. Verglichen mit den Zuwachsraten der Wareneingänge der davorliegenden Jahre, die 2 %, 9 % bzw. 8 % in den Jahren 1966, 1965 bzw. 1964 betrugen, und der positiven Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten dieses Jahres, der in etwa die Entwicklung der Einkäufe entsprechen dürften, war für die Geschäftstätigkeit des Großhandels insgesamt im Jahre 1967 eine ausgesprochene Stagnation zu verzeichnen.

Von den fünf Fachbereichen berichteten der Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (- 7 %), mit sonstigen Fertigwaren (- 6 %), mit Rohstoffen und Halbwaren sowie mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (je - 3 %) mehr oder weniger starke Rückgänge der Wareneinkäufe und lagen damit unter ihren für 1966 ermittelten Veränderungsraten. Lediglich der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln übertraf 1967 die Vorjahreshöhe der Einkäufe um 5 % (1966: + 3 %).

In den einzelnen Geschäftszweigen verlief die Entwicklung noch differenzierter. Parallel zur rückläufigen Umsatzentwicklung war die Abschwächung der Einkaufstätigkeit beim Großhandel mit Baumaschinen (- 23 %), mit Häuten und Fellen (- 20 %), mit Werkzeugmaschinen (- 17 %) und mit NE-Metallen besonders ausgeprägt.

Demgegenüber betrafen die positiven Ergebnisse überwiegend Fachsparten des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln, so z.B. den Handel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (+ 15 %), mit Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art (+ 8 %), mit Tabakwaren (+ 7 %),

mit Mehl (+ 6 %), außerdem u.a. den Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 9 %) sowie mit Mineralölerzeugnissen (+ 8 %). Die Expansion des Großhandels mit technischen Chemikalien und Rohdrogen (+ 23 %) resultierte weitgehend aus branchenfremden Umsätzen.

#### Entwicklung der Lagerbestände

Die Lagerbestände des Großhandels waren am Ende des Jahres 1967 wertmäßig insgesamt 2 % niedriger als am Jahresanfang, während in den Bereichen der Lagerabbau des Großhandels mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (- 6 %), mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen sowie mit sonstigen Fertigwaren (je - 5 %) stärker und der des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren geringer war (- 1 %). Demgegenüber stockte der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln seine Lagerbestände entsprechend der Umsatzausweitung um 5 % auf.

In 30 der 48 beobachteten Geschäftszweige war der Wert des Warenlagers am Ende des Berichtsjahres niedriger als an dessen Anfang. So reduzierten u.a. der Großhandel mit Düngemitteln, mit Schuhen und Schuhwaren (je - 27 %), mit Kraftwagen und Krafträdern, mit Baumaschinen (je - 24 %) ihre Lagerhaltung um rd. ein Viertel. Zu den Fachsparten, deren Bestände wesentlich zunahmen, gehörten u.a. der Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (+ 68 %), mit Mineralölerzeugnissen (+ 23 %) sowie mit pharmazeutischen Erzeugnissen (+ 15 %).

#### Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

Die wertmäßige Lagerhaltung des Großhandels am Jahresende machte seit dem Basisjahr 1962 nahezu unverändert rd. 7 % des jeweils vorangegangenen Jahresumsatzes aus. Bei dieser Berechnung wurden die Lagerbestände nicht wie die Umsätze zu Verkaufspreisen, sondern zu Inventurwerten angesetzt.

Mangels anderer Unterlagen mußte die durchschnittliche Lagerhaltung aus dem arithmetischen Mittel von Jahresanfangs- und -endbestand errechnet und dem Jahresumsatz gegenübergestellt werden. Eine solche Berechnung ist zwar ziemlich

problematisch, da sie weder die saisonalen noch die konjunkturellen Schwankungen im Verlauf des Jahres berücksichtigt, sie gibt aber im Vergleich mit ebenso errechneten Vorjahreswerten eine Vorstellung über die Entwicklung der Lagerbestände.

Der durchschnittliche Lagerbestand des Großhandels betrug 1967 7,1 % des Jahresumsatzes und war damit insgesamt ebenso hoch wie 1966. Nennenswerte Veränderungen gegenüber dem Vorjahre zeigten nur wenige Geschäftszweige; so stiegen die errechneten Verhältniszahlen z.B. beim Uhrengroßhandel von 24 auf 27 %, beim Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren von 14 auf 16 % und beim Großhandel mit Häuten und Fellen von 9 auf 11 %.

Bei der Berechnung dieser und der folgenden Lagerkennziffer, deren Bezugsgröße jeweils der Umsatz ist, konnte das Streckengeschäft nicht eliminiert werden; es stand kein zahlenmäßiger Nachweis über die Höhe der nicht das eigene Lager berührenden Großhandelsumsätze zur Verfügung, der es erlaubt hätte, die Ergebnisse der hierfür in Betracht kommenden Großhandelszweige nach Unternehmen mit überwiegendem Lagergeschäft und solchen mit überwiegendem Streckengeschäft zu untergliedern. In drei Großhandelszweigen, in denen das Streckengeschäft besonders stark ausgeprägt ist, dem Großhandel mit festen Brennstoffen, mit Eisen, Stahl und -halbzeug sowie mit Baustoffen wird von der Veröffentlichung dieser Bezugsgrößen, die zu einer nicht sachgerechten Interpretation Veranlassung geben könnten, abgesehen.

#### Umschlagshäufigkeit des Warenlagers

Die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers ergibt sich aus dem Verhältnis des Wareneinsatzes (Wareneinkauf im Berichtsjahr + Anfangsbestand - Endbestand des Warenlagers) zum durchschnittlichen Lagerbestand. Diese Kennziffer ist aus den oben genannten Gründen ebenfalls nur mit Vorbehalt zu betrachten. Sie ist weitgehend branchenspezifisch und unterliegt im Zeitablauf im allgemeinen nur geringen Veränderungen. Für den gesamten Großhandel entsprach die errechnete Lagerumschlagshäufigkeit mit 12,2 etwa dem Vorjahresergebnis (12,3).

Auch in den fünf Fachbereichen veränderten sich die Lagerumschlagsziffern gegenüber 1966 nur unwesentlich, dagegen ergaben sich in einigen Geschäftszweigen beachtliche Unterschiede zu den Vorjahresergebnissen. Insbesondere berichtete der genossenschaftliche Großhandel in den Fachsparten Düngemittel sowie Milcherzeugnisse und Fettwaren ein Absinken, und bei Gemüse, Obst und Gewürzen eine Zunahme der Umschlagshäufigkeit.

#### Rohertragsquoten

Der Rohertrag - errechnet aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) - betrug 1967 für den gesamten Großhandel 13,0 % des Umsatzes und war damit etwas höher als die für 1966 ermittelte Quote (12,7 %).

Die durchschnittlichen Rohertragsquoten der einzelnen Geschäftszweige lagen 1967 zwischen 5 % beim Großhandel mit Düngemitteln und 30 % beim Großhandel mit Wein und Spirituosen und entsprachen insgesamt etwa den früheren Ergebnissen. Wie in den Vorjahren verzeichnete die überwiegende Zahl der Geschäftszweige Rohertragsquoten, die zwischen 10 und 25 % des Umsatzes betrugen. Die unterschiedliche Höhe der Roherträge beruht u.a. auf der unterschiedlichen Art und dem Umfang der ausgeübten Funktionen und den mit ihnen verbundenen Kosten, auf der Sortimentsbreite, auf der Auftragsgröße und nicht zuletzt auf den Marktverhältnissen. Über die aus dem Rohertrag zu deckenden Kosten unterrichteten die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik, die alle vier Jahre durchgeführt wird, zuletzt 1965 für das Berichtsjahr 1964.

In 14 Großhandelszweigen wurden wiederum die Rohertragsquoten der nach drei Umsatzgrößenklassen geschichteten Unternehmen untersucht. Die Ergebnisse dieser Sonderaufbereitung zeigen - abgesehen von zwei Fachsparten - in allen Geschäftszweigen eine deutliche Abstufung der Höhe der durchschnittlichen Rohertragsquoten von der untersten bis zur obersten Größenklasse. Die von den Unternehmen der untersten Schicht erreichten Quoten beruhen z.T. auf der Ausübung großhandelsfremder Nebenfunktionen, wie z.B. der Einzelhandels-tätigkeit oder der Ausübung von Handelsvermittlungs- bzw. Reparatur-tätigkeit. Im Bereich der Großunternehmen dürften höhere Auftragsgrößen, Beschränkung auf die Großhandelsfunktion sowie u.a. die Einbeziehung von Werkhandelsunternehmen die teilweise besonders niedrigen Rohertragsquoten bewirken.

Tabellenteil

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Durchschnittl. Lagerbestand 1) in % des Jahresumsatzes		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1))		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %										
	1967 gegenüber 1966	1966 1965	1967 gegenüber 1966	1966 1965	1967 gegenüber 1966	1966 1965	1967	1966	1967	1966	
<u>Gh.m. Getreide, Futter- und Düngemitteln</u>											
darunter mit:											
Getreide u. Futter-	einzelwirtschaftlich	- 6	+ 5	- 6	+ 6	- 11	- 7	7,3	7,6	12,7	12,2
mitteln (auch m.	genossenschaftlich	+ 0	+ 6	+ 1	+ 4	+ 2	- 10	7,8	8,3	11,7	11,1
Düngemitteln)	zusammen	- 3	+ 5	- 3	+ 5	- 6	- 9	7,5	7,9	12,2	11,7
Düngemitteln	einzelwirtschaftlich	+ 2	+ 4	+ 0	+ 3	- 15	- 0	3,4	3,7	27,0	24,9
	genossenschaftlich	+ 15	+ 2	+ 1	+ 10	- 60	- 8	0,8	1,2	17,9	79,3
	zusammen	+ 8	+ 3	+ 0	+ 7	- 27	- 3	2,0	2,3	47,0	40,1
insgesamt		- 2	+ 5	- 3	+ 5	- 6	- 8	7,0	7,4	13,2	12,6
<u>Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren</u>											
darunter mit:											
textilen Rohstoffen u. Halbwaren		- 12	- 3	- 14	- 2	+ 4	- 5	16,4	14,4	5,5	6,4
Häuten u. Fellen		- 17	+ 22	- 20	+ 21	- 16	+ 14	11,0	9,3	7,7	9,0
techn. Chemikalien u. Rohdrogen		+ 20	+ 12	+ 23	+ 10	+ 50	+ 8	6,0	5,6	13,9	15,0
festen Brennstoffen		- 5	- 6	- 5	- 6	- 5	- 7	.	.	.	.
Mineralölerzeugnissen		+ 8	+ 8	+ 8	+ 8	+ 23	- 18	3,4	3,6	24,0	23,3
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug		- 2	- 3	- 3	- 3	- 4	- 0	.	.	.	.
NE-Metallen		- 16	+ 7	- 16	+ 7	- 14	+ 5	8,1	7,3	11,8	13,1
Rund-, Gruben- u. Faserholz		- 8	- 3	- 14	- 8	- 13	- 8	20,1	20,3	3,6	3,7
Schnittholz (oh. Brennholz)		- 9	- 2	- 13	- 3	- 10	- 4	18,3	17,9	4,3	4,5
sonst. Holzhalbwaren		- 4	- 3	- 4	- 4	- 2	- 9	15,3	15,4	5,2	5,2
Baustoffen		- 6	+ 4	- 7	+ 4	- 5	+ 2	.	.	.	.
Flachglas		+ 3	+ 7	+ 4	+ 4	- 1	+ 5	7,7	7,9	9,8	9,5
Installationsbedarf für Gas u. Wasser		- 5	+ 4	- 4	+ 2	- 2	- 4	11,6	11,5	7,0	7,0
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen		+ 2	- 0	- 0	- 1	+ 0	+ 7	4,5	4,4	17,8	18,4
insgesamt		- 3	+ 0	- 3	+ 0	- 1	- 3	5,7	5,7	15,3	15,5
<u>Gh.m. Nahrungs- und Genußmitteln</u>											
darunter mit:											
Nahrungs- u. Genuß-	einzelwirtschaftlich	+ 8	+ 8	+ 8	+ 6	+ 8	+ 5	7,6	7,7	11,7	11,6
mitteln versch.	genossenschaftlich	+ 8	+ 8	+ 8	+ 8	+ 15	+ 3	5,9	5,8	15,8	16,0
Art 2)	zusammen	+ 8	+ 8	+ 8	+ 7	+ 10	+ 5	7,0	7,0	12,9	12,9
Gemüse, Obst u.	einzelwirtschaftlich	- 1	+ 1	- 1	- 0	- 19	+ 12	3,5	3,6	25,8	24,8
Gewürzen	genossenschaftlich	- 7	- 15	- 6	- 18	- 18	- 11	1,4	1,8	62,9	50,8
	zusammen	- 1	- 0	- 1	- 1	- 19	+ 11	3,4	3,5	26,2	25,1
Mehl	einzelwirtschaftlich	- 4	+ 2	- 4	- 0	+ 5	- 9	3,4	3,3	27,3	28,2
	genossenschaftlich	+ 9	+ 11	+ 12	+ 10	+ 15	- 3	3,9	4,1	23,9	22,9
	zusammen	+ 4	+ 7	+ 6	+ 6	+ 12	- 5	3,7	3,8	24,9	24,6
Süßwaren		- 0	+ 2	- 0	- 1	+ 3	- 1	9,0	8,9	9,2	9,4
Milcherzeugnissen u. einzelwirtschaftlich		+ 10	+ 0	+ 10	+ 1	+ 59	- 5	2,2	1,9	42,5	49,5
Fettwaren	genossenschaftlich	+ 24	+ 3	+ 30	+ 3	+ 121	- 5	1,4	1,1	68,1	87,0
	zusammen	+ 14	+ 1	+ 15	+ 2	+ 68	- 5	2,0	1,7	47,4	55,3
Eiern u. lebendem Geflügel		- 10	- 5	- 11	- 5	+ 4	+ 6	4,0	3,3	22,2	27,1
Fischen u. Fischerzeugnissen		- 3	- 1	- 5	- 1	- 3	- 1	3,8	3,8	23,2	23,7
Fleisch u. Fleischwaren		+ 4	+ 10	+ 1	+ 8	- 9	+ 5	2,0	2,1	46,1	44,5
Kaffee		- 5	+ 11	- 4	+ 8	+ 1	+ 3	11,6	10,8	7,4	7,8
Wein u. Spirituosen		+ 8	- 1	- 1	- 0	- 4	+ 10	19,9	20,4	3,5	3,5
Bier u. alkoholfreien Getränken		+ 3	+ 7	+ 4	+ 4	+ 4	+ 9	2,8	2,7	27,1	27,7
Tabakwaren		+ 7	+ 3	+ 7	+ 2	+ 6	+ 3	5,1	5,2	17,9	17,5
insgesamt		+ 5	+ 4	+ 5	+ 3	+ 5	+ 5	5,8	5,8	15,4	15,4



# 1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Durchschnittl. Lagerbestand 1) in % des Jahresumsatzes		Umschlags- häufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1))		
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %										
	1967 gegenüber 1966	1966 gegenüber 1965	1967 gegenüber 1966	1966 gegenüber 1965	1967 gegenüber 1966	1966 gegenüber 1965	1967	1966	1967	1966	
<u>Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen</u>											
darunter mit:											
Textilwaren	einzelwirtschaftlich	- 4	+ 1	- 7	- 1	- 4	+ 3	15,4	15,1	5,1	5,4
versch. Art 2)	genossenschaftlich	- 2	+ 8	- 9	+ 12	- 11	- 7	7,8	8,4	11,0	11,0
	zusammen	- 4	+ 2	- 8	+ 2	- 5	+ 2	13,9	13,8	5,7	6,0
Meterware u. Schneidereibedarf		- 3	- 7	- 7	- 9	- 10	+ 0	18,0	18,5	4,2	4,2
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren		- 7	+ 0	- 11	- 0	+ 0	+ 7	15,7	14,3	4,9	5,5
Heimtextilien		- 3	+ 5	- 2	+ 3	+ 8	+ 3	16,9	15,6	4,4	4,8
Schuhen u. Schuhwaren		- 1	+ 0	- 7	+ 4	- 27	+ 18	14,9	15,7	5,6	5,2
insgesamt		- 4	+ 1	- 7	+ 0	- 5	+ 4	15,4	15,0	5,1	5,3
<u>Gh.m. sonstigen Fertigwaren</u>											
darunter mit:											
Metall- u.	einzelwirtschaftlich	- 7	+ 1	- 7	- 1	- 1	- 3	12,6	12,0	6,1	6,5
Kunststoffwaren	genossenschaftlich	- 6	+ 8	- 6	+ 8	+ 6	+ 3	10,0	9,0	8,4	9,3
	zusammen	- 7	+ 1	- 7	- 0	- 1	- 3	12,5	11,8	6,2	6,6
Elektroerzeugnissen 3)		- 4	+ 3	- 5	+ 2	- 3	+ 3	11,5	11,1	7,1	7,4
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten		+ 1	+ 0	- 0	- 1	+ 9	+ 3	12,5	11,8	6,7	7,1
Uhren		- 10	+ 5	- 13	+ 4	- 3	+ 16	26,7	23,6	2,8	3,2
Edelmetall- u. Schmuckwaren		- 4	+ 5	- 7	+ 4	- 5	+ 6	22,2	20,9	3,4	3,6
Kraftwagen u. Krafträdern		- 10	- 2	- 13	- 7	- 24	+ 14	10,3	10,0	8,1	8,3
Kraftfahrzeugteilen		+ 1	+ 6	- 2	+ 4	- 5	+ 8	11,3	11,0	6,9	7,1
Werkzeugmaschinen		- 16	- 7	- 17	- 7	- 10	+ 2	12,8	11,4	6,2	7,0
Baummaschinen		- 23	- 17	- 23	- 25	- 24	- 27	12,0	12,8	6,1	5,9
techn. Bedarf 3)		- 7	- 2	- 9	- 3	- 10	+ 8	10,2	9,6	7,4	7,8
Lacken, Farben, Tapeten u.ä.		+ 1	+ 5	+ 3	+ 3	+ 5	+ 8	12,1	11,7	6,0	6,1
Leder u. Schuhmacherbedarf		- 13	+ 5	- 15	+ 2	- 18	+ 1	14,2	13,8	5,7	5,9
pharmazeutischen Erzeugnissen		+ 9	+ 12	+ 9	+ 9	+ 15	+ 12	9,0	8,7	9,0	9,4
Papier u. Pappe		- 6	+ 3	- 6	+ 2	- 4	+ 0	8,8	8,4	9,7	10,1
Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln		+ 1	+ 10	- 3	+ 13	+ 1	+ 20	13,9	12,7	5,0	5,5
insgesamt		- 5	+ 2	- 6	- 1	- 5	+ 4	11,7	11,2	6,8	7,1
<u>Großhandel insgesamt</u>											
		- 1	+ 2	- 1	+ 2	- 2	+ 0	7,1	7,1	12,2	12,3

1) Jahresanfangs- und Jahresendbestand durch 2. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

## 2. Rohertrag im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	1967	1966
	in % des Umsatzes	
<u>Gh.m. Getreide, Futter- und Düngemitteln</u>		
darunter mit:		
Getreide u. Futtermitteln	7,3	7,0
(auch m. Düngemitteln)	8,7	8,0
	7,9	7,4
Düngemitteln	8,0	7,7
	1,5	4,6
	4,5	6,0
insgesamt	7,6	7,3
<u>Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren</u>		
darunter mit:		
textilen Rohstoffen u. Halbwaren	9,5	7,9
Häuten u. Fellen	15,4	15,9
techn. Chemikalien u. Rohdrogen	15,8	15,1
festen Brennstoffen	6,2	5,8
Mineralölzeugnissen	17,5	16,0
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug	9,2	9,2
NE-Metallen	4,9	4,2
Rund-, Gruben- u. Faserholz	27,9	24,9
Schnittholz (oh. Brennholz)	21,9	20,0
sonst. Holzhalbwaren	19,9	19,8
Baustoffen	19,4	18,8
Flachglas	24,4	25,1
Installationsbedarf für Gas u. Wasser	19,2	19,2
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen	20,0	19,4
insgesamt	12,7	11,9
<u>Gh.m. Nahrungs- und Genußmitteln</u>		
darunter mit:		
Nahrungs- u. Genußmitteln	10,5	10,6
versch. Art 1)	7,8	7,6
	9,5	9,5
Gemüse, Obst u. Gewürzen	10,1	11,6
	10,5	9,7
	10,1	11,5
Mehl	7,7	7,4
	6,4	6,9
	6,9	7,1
Süßwaren	17,5	17,1
Milcherzeugnissen u. Fett-	6,6	5,0
waren	5,6	5,9
	6,3	5,2
Eiern u. lebendem Geflügel	11,0	10,9
Fischen u. Fischerzeugnissen	11,6	10,6
Fleisch u. Fleischwaren	7,2	8,0
Kaffee	14,7	16,1
Wein u. Spirituosen	30,3	29,0
Bier u. alkoholfreien Getränken	22,9	23,9
Tabakwaren	8,3	8,4
insgesamt	10,9	11,1

## 2. Rohertrag im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	1967	1966
	in % des Umsatzes	
<u>Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen</u>		
darunter mit:		
Textilwaren versch. Art 1) einzelwirtschaftlich	21,1	18,9
genossenschaftlich	14,9	7,1
zusammen	19,9	16,7
Meterware u. Schneidereibedarf	23,8	22,7
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	23,6	21,6
Heimtextilien	25,9	24,7
Schuhen u. Schuhwaren	16,0	18,1
insgesamt	21,7	20,0
<u>Gh.m. sonstigen Fertigwaren</u>		
darunter mit:		
Metall- u. Kunststoffwaren einzelwirtschaftlich	22,8	22,5
genossenschaftlich	16,1	15,9
zusammen	22,6	22,3
Elektroerzeugnissen 2)	18,3	17,9
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten	16,2	15,7
Uhren	25,7	25,0
Edelmetall- u. Schmuckwaren	23,9	24,7
Kraftwagen u. Kraftträdern	16,6	17,4
Kraftfahrzeugteilen	22,0	22,1
Werkzeugmaschinen	20,8	20,1
Baumaschinen	26,3	24,6
techn. Bedarf 2)	25,0	25,2
Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	27,5	28,1
Leder u. Schuhmacherbedarf	18,7	19,2
pharmazeutischen Erzeugnissen	18,8	18,4
Papier u. Pappe	15,3	15,6
Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln	29,9	29,8
insgesamt	20,5	20,5
<u>Großhandel insgesamt</u>	13,0	12,7

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 2) Sofern anderweitig nicht genannt.

### 3. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen

Wirtschaftsgliederung	Rohertrag in % des Umsatzes		
	Unternehmen mit einem Jahresumsatz von DM		
	100 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 bis unter 10 000 000	10 000 000 und mehr
Getreide und Futtermittel	12,2	10,9	6,6
Feste Brennstoffe	19,2	11,8	5,4
Mineralölerzeugnisse	29,8	20,0	17,0
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug	20,1	16,9	8,2
	100 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 und mehr
Baustoffe	24,2	20,8	17,6
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen	34,8	29,3	13,7
Nahrungs- u. Genußmittel versch. Art 1)	15,0	11,3	9,2
Gemüse, Obst u. Gewürze	15,5	13,8	7,7
Milcherzeugnisse u. Fettwaren	11,1	9,9	5,5
Tabakwaren	10,9	8,0	8,7
Metall- u. Kunststoffwaren	22,0	23,8	21,7
Elektroerzeugnisse 2)	20,5	18,8	17,7
Kraftwagen u. Krafträder	34,4	23,3	15,5
Kraftfahrzeugteile	24,2	22,9	21,4

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 2) Sofern anderweitig nicht genannt.